Publikationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Burgen im Hegau Erlebniswege Hegau, angrenzende Schweiz, westlicher Bodensee

Burgenkarte 1:50000 und zwei Broschüren. Hrsg. vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg. Stuttgart 2002. In der Schweiz zu beziehen bei Schaffhausen Tourismus, Fronwagplatz 4, Schaffhausen – CHF 12.– + 5.– Bearbeitungsgebühr + Versandkosten.
ISBN 3-89021-708-7

In Zusammenarbeit mit der AG Hegau-Schaffhausen Tourismus, der Modellprojekt Konstanz GmbH und der Bodensee-Stiftung hat das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, auf Anregung von Michael Losse, des Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung (DGF), die Erlebniswege zu Burgen, Schlössern und Festungen im «historischen Hegau» angelegt. Begleitend dazu erschien die hier angezeigte Publikation. Das Paket enthält eine Burgenkarte (topographische Karte 1:50000) mit Eintragungen aller erschlossenen Objekte und der Wander-, Fahrrad- und Auto-Routen, eine Broschüre «Tourenbeschreibungen für Wander-, Rad- und Autotouren» (Autor: Jörg Unger) und einen 80-seitigen Führer zu den durch die Routen erschlossenen Burgen, Schlössern, Festungen und einigen Kirchen (Autor: Dr. Michael Losse). Das im Februar 2002 in einer Auflage von 10000 Stück erschienene Paket ist beim Verlag seit Sommer 2002 vergriffen. Eine neue, verbesserte Auflage wird im Frühjahr 2003 erscheinen.
Ilga Koch (Singen)

SAGW-Jahresbericht 2002

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) publiziert einen Jahresbericht, der auch Mitgliedern der angeschlossenen Gesellschaften unentgeltlich zugesandt wird. Der Bericht kann bestellt werden bei: SAGW, Generalsekretariat, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern (sagw@sagw.unibe.ch).

Der Bericht wird im Mai 2002 ausgeliefert.

Peter Eggenberger Willisau. Im Spiegel der Archäologie

Die Geschichte einer viermal zerstörten Stadt. Archäologische Schriften Luzern 5.1 und 2. Hrsg. von der Kantonsarchäologie Luzern 2002 und 2003 – Band 1, 220 S.; Band 2, ca. 180 S.

Seit 15 Jahren begleitet die Kantonsarchäologie Luzern alle Baumassnahmen in der Altstadt von Willisau. So ist sie heute in der Lage, ein Bild der Stadtgeschichte aus archäologischer Sicht zu zeichnen. Die Forschungsergebnisse werden in zwei reich und farbig bebilderten Bänden vorgelegt. In Band 1 wird die Siedlungsgeschichte von der römischen Epoche bis zur Gegenwart vorgestellt. Band 2 enthält den Fundkatalog und die wissenschaftlichen Kommentare.

Hermann von Fischer Schloss Hünegg, Hilterfingen

Schweizerischer Kunstführer Serie 73, Nr. 726/727. Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2003 – 40 S. CHF 9.–.

Das Schloss Hünegg ist heute ein Interieur-Museum, ein herrschaftlicher Sitz über dem Thunersee. Es ist einer der wenigen Zeugen des Historismus und des Jugendstils in der Schweiz, dessen Ausstattung seit 1900 unverändert erhalten geblieben ist. Im Auftrage des preussischen Barons von Parpart und seiner Gemahlin hat der nachmals bedeutende Berliner Architekt Heino Schmieden 1861–63 dieses Werk geschaffen. Vorbilder für die Architektur sind unter den französischen Loire-Schlössern zu finden. Die Entstehung des Bauwerkes, das so gross und fremdartig in Erscheinung trat, fand den Beifall der Fachleute, nicht zuletzt wegen der ausgesuchten und kostbaren Materialien und der reichhaltigen Ausstattung.

Christophe Gerber Fours à chaux, four à fer et charbonnières dans le Jura bernois

Vestiges archéologiques médiévales et modernes découverts entre Moutier et Roches sur le tracé de l'autoroute A16, 1995–1997. En collaboration avec Martin Portmann et Christian Kündig, avec une contribution de Vincent Serneels. Publications périodiques de la Direction de l'instruction publique du canton de Berne, réalisé par le Service archéologique du canton de Berne. Paul Haupt Verlag Bern/Stuttgart/Wien 2002 – 132 p.
ISBN 3-258-06459-8

Hohentwiel Buch

Kaiser / Herzöge / Ritter / Räuber / Revolutionäre / Jazzlegenden. Hrsg. von Roland Kessinger und Klaus Michael Peter unter wissenschaftlicher Leitung von Michael Losse. Hegau-Bibliothek 115. Markoplan Agentur & Verlag, Singen (Hohentwiel) / Bonn 2002 – 312 S., mit ca. 300 meist farbigen Abbildungen. EUR 26.90.
ISBN 3-933356-17-2

Der Hohentwiel bietet viele fesselnde Aspekte. Für den einen ist es die mächtige Festung, die als grösste Burgruine Deutschlands noch heute den Vulkanpfropf krönt. Für den anderen sind es die über tausend Jahre anhaltenden Auseinandersetzungen um die Herrschaft über den Berg. Manche werden den Roman «Ekkehard» von Scheffel gelesen haben, der Phantasien und Träumen eine Welt eröffnet. Und alle würden gerne etwas mehr wissen über diesen einzigartigen Berg.
Das vorliegende Buch versucht die unterschiedlichsten Facetten einer rund 1100 Jahre währenden Geschichte vorzulegen. Auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse entstand ein Buch, das durch seinen Magazincharakter leicht und verständlich lesbar ist und durch viele Bilder die Eindrücke verstärkt.
Vieles am Hohentwiel bleibt selbst heute noch unerforscht, und manche Lücken in der Geschichte werden aufgedeckt, die durch neue historische Forschungen erst geschlossen werden müssen. Der Nellenburger Kreis von Burgenforschern im Hegau-Ge-

schichtsverein wird sich dieser Arbeit widmen. So dürfen sicher noch viele interessante und spannende Beiträge diesem ersten Band der Reihe *Burgenland Hegau* folgen.

Aus dem Inhalt:
Vorgeschichte (200 Mio. Jahre – 700 n. Chr.) – Schwäbisches Herzogtum – Der Abstieg zur Adelsburg – Die Ritterfeste Twiel – Der Ausbau zur Landesfestung – Der Dreissigjährige Krieg – Staatsfestung und Staatsgefängnis – Revolution, Napoleon und Koalitionskriege – 1100 Jahre Baugeschichte – Romantik und Realismus – Freud und Leid um den Hohentwiel – Rundgang durch die Festung heute – Festival-Festung Hohentwiel – Wirtschaften am Hohentwiel. Glossar, Literatur- und Bildnachweis.

Heiko Lass (Hrsg.) Mythos – Metapher – Motiv

Untersuchungen zum Bild der Burg seit 1500. Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte 2, hrsg. von Marc Rohrmüller. Coppi-Verlag Alfeld/Leine 2002 – 273 S. EUR 35.–.
ISBN 3-930258-95-1

Inhalt:
Heiko Lass: Prolegomena zum Bild der Burg seit 1500. *Christina Ujma:* Burgen in Arkadien – Die Florentiner Stadtburgen und das europäische Italienbild. *Frank Pütz:* Die Burg im Nationalsozialismus – Burgenrezeption in der deutschen Architektur zwischen 1933 und 1945. *Michael Losse:* «... wie eine Burg mit Türmchen» – Burg und Schloss als Motive in der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts in der Ägäis, insbesondere auf den Dodekanes-Inseln. *Marcus Meier:* «Ein feste Burg ist unser Gott – Der Bedeutungsgehalt des Begriffs «Burg» bei Luther. *Klaus Niehr:* Die Burg – Historisches und ästhetisches Exempel bei Friedrich Schlegel. *Siegfried Becker:* Märchenschlösser, Sagenburgen – Motivgeschichtliche und methodische Überlegungen zur Burg als Handlungsort und Metapher in Volkserzählungen. *Rainer Zuch:* «Die Frage der Schlösser» – Anmerkungen zur Burg im Surrealismus. *Fritz Laupichler:* Das Bild der Burg im Comic. *Maren Bonacker:* Von Otranto bis Hogwarts – Burgen und Schlösser im phantastischen englischsprachigen Roman. *Susanne Lang:* Räucherburgen.

Christoph Philipp Matt Rund um den Lohnhof

Die Archäologischen Informationsstellen Lohnhof, Leonhardskirchturm, Teufelhof und Leonhardsgraben 43. Archäologische Denkmäler in Basel 2, hrsg. von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 2002. – 32 S. Farbige Abbildungen. CHF 10.– / EUR 7.–.
ISBN 3-905098-34-2

Oral History of the Middle Ages. The Spoken Word in Context

Edited by Gerhard Jaritz and Michael Richter. Medium aevum quotidianum, Sonderband XII (= CEU Medievalia 3). Krems/Budapest 2001 – 296 p. illustrated. ISBN 3-901094-15-6 (Krems)

Content:
Michael Richter: Beyond Goody and Grundmann. *Tom Pettitt:* Textual to Oral: the Impact of Transmission on Narative Word-Art. *Elöd Nemerkényi:* Fictive Audience. The Second Person Singuar in the "Deliberatio" of Bishop Gerard of Csanád. *Katalin Szende:* Testaments and Testimonies. Orality and Literacy in Composing Last Wills in Late Medieval Hungary. *Anna Adamska:* The Kingdom of Poland versus the Teutonic Knights: Oral Traditions and Literate Behaviour in the Later Middle Ages. *Giedrè Mickúnaité:* Ruler, Protector and a Fairy Prince: the Everlasting Deeds of Grand Duke Vytautas as Related by the Lithuanian Tatars and Karaites. *Yurij Zazuliak:* Oral Tradition, Land Desputes, and the Noble Community in Galician Rus' from the 1440s to the 1460s. *Nada Zecevic:* The Importance of the Spoken Word in the Public Affairs of Carlo Tocco (from the *Anonymous Chronaca dei Tocco di Cefalonia*). *John A. Nichols:* A Heated Conversation: Who was Isabel de Augibny, Contess of Arundel? *Tracey L. Bilado:* Rhetorical Strategies an Legal Arguments: "Evil Customs" and Saint-Floret de Saumur, 979–1011. *Detlev Kraack:* Traces of Orality in Written Contexts. Legal Proceedings and Consultations at the Royal Court as Reflected in Documentary Sources from 12th-century Germany. *Maria Dobozy:* From Oral Custom to Written Law: The German *Sachsenspiegel*. *Maria Keil:* Rituals of Repentance and Testimonies at Rabbinical Courts in the 15th Century. *Michael Goodich:* The Use of Corect Quotation from Canonization Hearing to Hagiographical Vita et Miracula. *Sylvia Schein:* Bernard of Clairvaux's Preaching of the Third Crusade and Orality. *Michael Bauer:* Obstacles to Oral Communication in the Mission of Friar William of Rubruck among the Mongols. *Elena Lemeneva:* From Oral to Written an Back: A Sermon Case Study. *Albert Classen:* Travel Orality, and the Literary Discourse: Travel in the Past and Literary Travels at the Crossroad of the Oral and the Literary. *Ulrich Müller and Margarete Springeth:* "Do not Shut Your Eyes if You Will See Musical Notes". German Heroic Poetry *(Nibelungenlied)*, Music and Performance. *Jolanta Szpilewska:* Evoking Auditory Imagination: On the Poetics of Voice Production in The Story of The Glorious Resurrection of Our Lord (c. 1580). *Jens T. Wollesen:* Spoken Words and Images in Late Medieval Italian Painting. *Gerhard Jaritz:* Images and the Power of the Spoken Word.

Elfi Rüsch, Riccarda Carazzetti Locarno. Il Castello visconteo e Casorella

Schweizerische Kunstführer Serie 72, Nr. 711. Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte Bern 2002 – 28 p. CHF 8.– (ital., dt.).

L'opusculo che esce oggi dedicato al castello visconteo di Locarno colma una lacuna da tempo avvertita sia dalla popolazione locarnese sia dal turista: la guida di Edoardo Berta del 1928 era infatti esaurita da anni. A una sintetica introduzione storica segue un itinerario attraverso gli affascinanti spazie esterni e interni, che ben illustrano le varie e complesse fasi edilizie del castello, dal Medioevo, al periodo rinascimentale e landfogtesco, agli interventi del primo Novecento. Alcune pagine sono pure dedicate all'adiacente Casorella, la signorile residenza sorta alla fine del Cinquecento su fondamenta castellane. Un breve capitolo è dedicato alle collezioni ospitate nei due edifici, prima fra tutte quella archeologica con i celebri vetri romani. La guida è corredata da una serie di piantine e da un recente pianto di situazione generale a colori.